

# „Alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen“

Dr. Bertram Barden referiert vor Mitgliedern der CDU über künstliche Hüft- und Kniegelenke

**Düren.** Nicht das Röntgenbild entscheidet und auch nicht der Arzt, wenn es im Krankenhaus Düren um den Einsatz eines künstlichen Hüft- oder Kniegelenks geht. „Der Patient ist derjenige, der uns sagt, wann es nicht mehr anders möglich ist“, war die Kernaussage von Dr. Bertram Barden, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie und ärztlicher Leiter des Städtischen Dürener Krankenhauses auf einer Veranstaltung der CDU-Frauen und Senioren Union.

„Wir werden immer zunächst alle anderen Möglichkeiten ausschöpfen, das verschlissene Gelenk zu behandeln. Erst wenn der Patient sagt, dass trotz Physiotherapie, Tabletten oder auch Spritzen seine Lebensqualität in unerträglicher Weise eingeschränkt ist, wird die Operation ein Thema“, führte er aus.

Im Verlauf seiner Referates ging Dr. Barden auf die Themen wie diese ein: „Wann sollte ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk eingesetzt werden?“, „Wie lange gibt es bei den künstlichen Hüft- und Kniegelenken klinische Erfahrung in den westlichen Industrienationen“ und „Wie werden die Verfahren dazu im Krankenhaus Düren angeboten“. Die Patienten erhalten vor der Operation eine compu-

tergesteuerte Planung der genau passenden Endoprothese.

Und auch vom Leben mit dem Kunstgelenk können sich die Patienten im Dürener Krankenhaus schon vor der OP ein Bild machen, indem sie mit Patienten sprechen, die bereits von Dr. Barden und seinem Team operiert wurden. Zusätzlich bietet das Krankenhaus ein Vorbereitungsprogramm mit Bewegungsübungen im eigenen Gesundheitszentrum an.

Darüber hinaus gab der ärztliche Leiter Einblicke in die 30-jährige klinische Erfahrung mit den

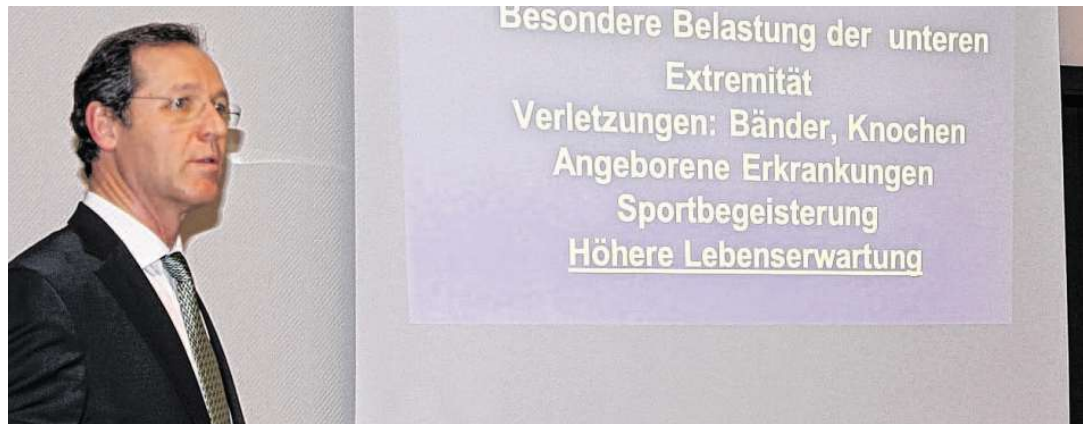
in Düren eingesetzten Kunstgelenken und die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf das Endoprothesenmaterial und die besonders schonenden minimal-invasiven Operationstechniken.

## Große Aufmerksamkeit

Große Aufmerksamkeit fanden auch die Ausführungen von Dr. Barden über seine Erfahrungen aus der Mayo-Klinik Rochester (USA) und sein aktuelles Forschungsprojekt der Sun-Yat-Sen-Universität im chinesischen Guanzhou. Wich-

tig war ihm auch, die Themen Schmerztherapie und Hygiene zu behandeln. Nach dem Vortrag sprach der Vorsitzende der CDU-Senioren, Robert Halstein, Dank an Dr. Barden aus. Im Herbst ist ein Vortrag über Rückenprobleme geplant.

Nächster Stammtisch in Dürens Posthotel ist am 6. März ab 16 Uhr. Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Thomas Floßdorf referiert und diskutiert mit den Teilnehmern zum Thema „Mit den Senioren die Kommunalwahl gewinnen“.



Dr. Bertram Barden, der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und ärztliche Leiter des Dürener Krankenhauses referierte vor Mitglieder der Senioren Union und der CDU-Frauen.